

Anzeige

JUNGE FREIHEIT

WOCHENZEITUNG FÜR DEBATTE

Statistisches Bundesamt: Zahl der Geburten erreicht einen historischen Tiefpunkt



Statistisches Bundesamt

Zahl der Geburten erreicht einen historischen Tiefpunkt

Deutschland | 28. April 2026 | Autor: JF-Online | 4 Kommentare

Vier Jahre Rückgang in Folge, Tiefstand seit dem Zweiten Weltkrieg: Die Zahl der Geburten sinkt in Deutschland immer weiter. Und im Osten rutscht sie schneller ab als im Westen. Das Statistikamt will noch mehr Einwanderung.

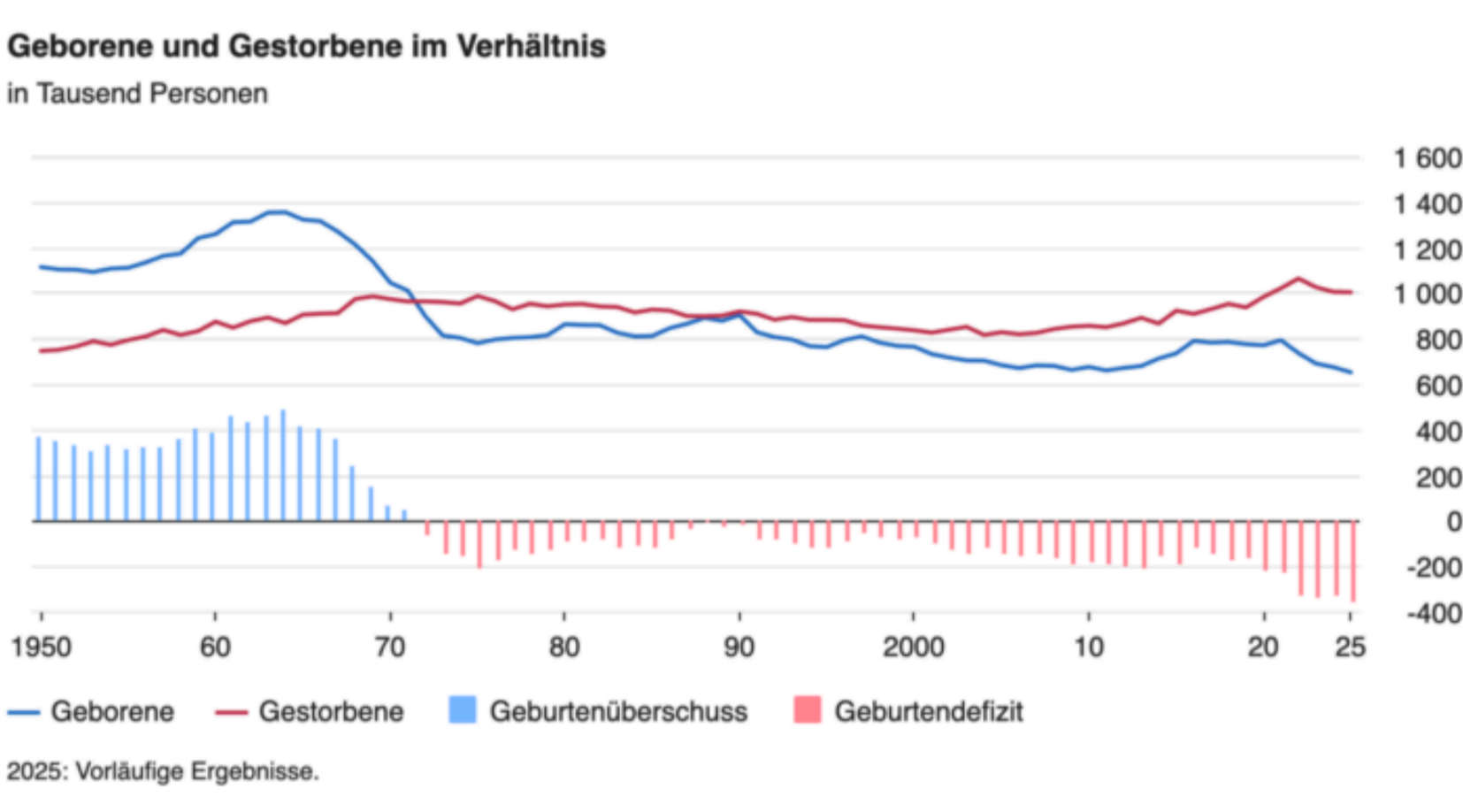
Ein Neugeborenes: Desatis schlägt als Lösung gegen den Geburtenrückgang mehr Zuwanderung vor. Foto: picture alliance/epa | Hendrik Schmidt

Anzeige

Anzeige

Anzeige

WIESBADEN. Die Zahl der Geburten in Deutschland ist auf den niedrigsten Stand der Nachkriegszeit gesunken. Im vergangenen Jahr rund 654.300 Kinder und damit 22.817 weniger (minus 3,4 Prozent) als 2024 geboren, berichtet das Statistische Bundesamt. „Damit sank die Geburtenzahl im vierten Jahr in Folge und erreichte den niedrigsten Stand seit 1946“, schrieben die Statistiker.



Gleichzeitig sind 2025 etwa 1,01 Millionen Menschen in Deutschland gestorben. Die Differenz zwischen Geburten und Todesfällen lag bei rund 352.000 und erreichte ebenfalls einen Höchststand. „Das war das größte Geburtendefizit der Nachkriegszeit“, heißt es von der Behörde.

Nur in Hamburg gab es wieder mehr Geburten

Von allen Bundesländern kamen nur in Hamburg im Vergleich zum Vorjahr mehr Kinder auf die Welt (plus 0,5 Prozent). Hingegen sank im selben Zeitraum die Anzahl am stärksten in Mecklenburg-Vorpommern (minus 8,4 Prozent). Zudem sei „die Geburtenzahl 2025 gegenüber 2024 in den östlichen Bundesländern mit minus 4,5 Prozent stärker als in den westlichen Bundesländern mit minus 3,2 Prozent“ zurückgegangen.

An der Struktur änderte sich nichts. Von allen geborenen Babys waren 46,6 Prozent die ersten Kinder, 34,8 Prozent die zweiten Kinder und 18,6 Prozent die dritten oder weiteren Kinder im Leben der Mutter.

Bundesamt schlägt als Lösung weitere Zuwanderung vor

Auch in anderen Staaten der EU wurden weniger Kinder als im Vorjahr geboren, darunter Frankreich, Österreich, Italien und Schweden. „In Spanien, den Niederlanden und Finnland zeichnet sich dagegen eine Stabilisierung der Geburtenzahlen ab“, heißt es von der Behörde.



Das Bundesamt führt den Rückgang auf zwei Entwicklungen zurück: „Das Eintreten der zahlenmäßig kleinen 1990er-Geburtsjahrgänge in das wichtige fertile Alter von Anfang 30 und die seit 2022 sinkende zusammengefasste Geburtenziffer“ seien für den Tiefstand verantwortlich.

Damit wieder mehr Kinder geboren werden, müssen laut dem Bundesamt Frauen deutlich mehr Kinder bekommen. Zudem brauche es eine „mindestens moderate Nettozuwanderung“. Allerdings werde die Anzahl der Neugeborenen „auch unter diesen günstigen Annahmen voraussichtlich unter dem vergleichsweise hohen Niveau des Jahres 2021 von rund 795.000 geborenen Kindern bleiben.“ (mas)



Kommentare anzeigen

Jetzt die JF stärken!
Unabhängigen Journalismus unterstützen!

[Spenden](#)



Umfrage-Katastrophe für SPD in NRW – AfD vervierfacht
jungefreiheit.de



Lanz zur Correctiv-Lüge von Potsdam: „Ich war damals zu doof“
jungefreiheit.de

Der nächste Beitrag

◀ Sachsens Innenministerium will AfD-Sympathisanten den Waffenbesit... | Allein 2025 gab es mehr als 100.000 Abtreibungen ▶

ähnliche Themen

<p>WIRTSCHAFT</p> <p>Deutschlands Schulden geraten außer Kontrolle</p> <p>JF-Online 3 Kommentare — 7. April 2026 16:30</p>	<p>WIRTSCHAFT</p> <p>Gesundheitsausgaben klettern auf Rekordhoch</p> <p>JF-Online 8 Kommentare — 2. April 2026 14:15</p>	<p>DEUTSCHLAND</p> <p>Rekordverschuldung: Kommunen stehen kurz vor der Handlungsunfähigkeit</p> <p>JF-Online 2 Kommentare — 1. April 2026 15:00</p>
<p>DEUTSCHLAND</p> <p>Dann bringt Merz bei der Gewaltdebatte Zuwanderung ins Spiel</p> <p>JF-Online 10 Kommentare — 26. März 2026 3:00</p>	<p>WIRTSCHAFT</p> <p>Ökonomen vom Einbruch der Industrienaufträge geschockt</p> <p>JF-Online 24 Kommentare — 9. März 2026 12:20</p>	<p>WIRTSCHAFT</p> <p>Das Staatsdefizit wächst wieder – trotz Rekorderlösen</p> <p>JF-Online 3 Kommentare — 25. Februar 2026 10:10</p>

aktuelles

<p>KOMMENTAR</p> <p>„Unsere Demokratie“ oder die Diktatur der abgewählten Parlamente</p> <p>Frank Hauke 39 Kommentare — 28. April 2026 7:33</p>	<p>DEUTSCHLAND</p> <p>Bas und die SPD starten den Generalangriff auf Merz und die Union</p> <p>JF-Online 26 Kommentare — 28. April 2026 7:31</p>	<p>MEDIEN</p> <p>Zitiert Ex-ZDF-Experte Maas aus erfundenen Quellen?</p> <p>Rene Rabeder 1 Kommentare — 28. April 2026 6:58</p>
<p>DEUTSCHLAND</p> <p>Syrer gesteht, möglichst viele Deutsche und Juden ermorden zu wollen</p> <p>JF-Online 4 Kommentare — 28. April 2026 6:57</p>	<p>MEDIEN</p> <p>Lieber Herr Böhmermann, bald schaut nicht einmal mehr die Antifa zu</p> <p>Marlin Wagener 5 Kommentare — 28. April 2026 6:57</p>	<p>DEUTSCHLAND</p> <p>Merz stürzt im Politiker-Ranking auf den 20. Platz ab</p> <p>JF-Online 3 Kommentare — 28. April 2026 6:55</p>

[ZUM ONLINE-SHOP](#)

SERVICE

Aktuelle JF | Ältere JF-Ausgaben | Abonnement | FAQ | Leserdienst | Archiv | Rundbrief / Newsletter | Fördern | Werbung schalten | Buchdienst

INFORMATION

Über den Verlag | Die Geschichte der JF | Blick in die Redaktion | Stellenangebote | Kontakt | Impressum | AGB | Datenschutz

[Abonnement](#)

Suche...

[f](#) [X](#) [v](#) [i](#) [t](#) [d](#)

© 2026 JUNGE FREIHEIT Verlag GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten. Nachrichten aus Politik und Wirtschaft sowie aktuellen Themen aus Kultur und Wissenschaft.

[↑ nach oben](#)